

anstellt' [Ballersb.-Di], 'geschmacklos gekleidete Frau' [Reiskchn.-Wl]. In Alt-Frankf. verstand man nach Frdr. Stoltze unter *Mazzebillche* ein 'zimperlich-greinerlich-schüchtern-bockbeinerlich Jüngferchen' (Askensy, Die Frankfurter Mda. usw., 148 f.).

Zur geogr. Abgrenzung vom F. und N. s. *der.* — Formen: *marälis* Rbhsn., *mapälis* Zi (< *M. Elisabeth*); *madsobil* Mensfdn., *Matzebille* Mardf. (beide < *M. Sibylle*). Zu *M. Sibylle* vgl. K. 276 und ferner oben 254, 15 ff.

martialisch Adj. Adv. 'ungewöhnlich groß (und stark)' [Obgz. Dsb. Naumburg-Wo], 'vortrefflich' (oft in iron. Sinn) [Obeg.], 'sehr' [Dsb. Obeg. Schm]. *N mortalischer Kerle* [Naumburg]. Es ist ganz *märdaalsch kaalt* [Dsb.].

Formen: *marälis* Obeg., *marälis* (v. ?) Kleinschmalkalden-Schm.

Martin M. 1. 'der Tag des hl. Martin (11. 11.)'. In Bauernregeln wie *Wenn de Gans se Merte am Eis gett* usw. (s. *Gans*), *Se Merte, Dee peißt* 'dann pfeift' (oder *schechst* 'scheißt') *de Kuh off de Herte* 'Martini werden die Kühe wieder eingetrieben' [Dsb.]. Andere Regeln dieser Art s. Hessenland 14, 78. *Se Merte* sammeln die Frauen der Hirten im Dorf Mehl und Naturalien ein [Dsb. Vgl. *Peterstag*]. *M.* ist der Termin des Gesindewechsels in Wa und der Herrschaft Itter. Andere Gesindewechseltermine sind der dritte Weihnachtstag (s. *Christtag*), *Neujahr* (s. d.), *Lichtmeß* (s. d.), *Petri Stuhlfeier* (s. *Peterstag*) usw. — **2.** Wie im Schd. ein (allerdings nicht häufiger) männlicher Vorname.

Formen: *meada* Atzenhm.-Al, *merdan* Ndeb., *mierton* Rho. Zu Z. 24 ff. s. B. Martin in Das Land Waldeck (1929), S. 30. Zu *M. 1* vgl. *Martinstag*.

Martinsabend M. 'der Abend des Martinstags (11. 11.)'. Nur in der Rda. *Der is iwwerall wie de Märtsomend* 'den trifft man überall' [Etlbn.].

Martinsfeuer N. 'zu Martini (11. 11.) angezündetes Feuer' [Uw]. Ein dabei gesungenes Lied s. 241, 61 ff.

Wenn das *M.* danach auch nicht nur auf das Rheinland beschränkt ist (s. F. Boehm, Volkskunde. Dem Atlas der deutschen Volkskunde zum Geleit, S. 36), so greift es doch nur wenig darüber hinaus in unser Gebiet.

Martinsgans F. 1. 'die um Martini (11. 11.) geschmauste Gans'. Rda.: *Mertensgans, Mertensgans, du bringst mich noch um mei Lewel* (sagt der gefräßige Knecht, der die Gans allein verzehren zu müssen glaubt) [Klein-Linden-Gi]. *Wann die Mertensgans im Dreäck kimmt, kimmts Christkindche im Schnei* 'ist am 11. 11. gelindes Wetter, so ist Weihnacht'n Schnei' [Dilschsn.-Ma; ähnl. Großseelhm.-Ki. Vgl. *Gans*]. — **2.** 'alte Jungfer' [Calden-Hg].

Martinskirchweih (-kerb) F. 'am Martinstag (11. 11.) gehaltene Kirchweih' [Wsl. Cambg.-Li].

Martinskirmes F. dasselbe wie *Martinskirchweih* [Niederahr-We Obgz.].

Martinsmann M. 'Gebäck in Puppenform' [Lgstn.]. Die Kinder brachten früher am *Martinstag* dem Lehrer solche *Martinsmänner* mit [Gießen].

Martinsmarkt M. N. 'zu oder um Martini (11. 11.) abgehaltener Markt' [Selt. Klein-Altenstädten-Wl Di]. Zu dem *M.* in Herbn.-Di kamen und kommen wohl noch die Leute aus fast dem ganzen Dillkreis.

Zum Geschlecht s. 260, 17 ff.

Martinstag Wie schd. 'der 11. 11.' *Wann de Meer-*

desdaäg de Gans gih offem Dräeck usw. s. *Gans*.

Märtrine F. dasselbe wie *Märe*² [Marburg Geismar-Fk Obgz. Hersfd. Abterd.-Ew Cass.].

Märtsche- s. *Märzische-*.

Märtschenillje s. *Märzischelilie*.

Maruckelchen s. *Aurikel*.

Marull G.? In der Rda. *Es hot ka Marull* 'keine Art' [Reiskchn.-Wl. Auch Steinwand-Gf?].

Herkunft?

Marunke(1) F. 'Pflaume' [Oberschönau-Schm]. 'gelbe Eierpflaume' [Kleinschmalkalden-Schm].

Formen (Tonsilbe?): *Morrunke* Oberschönau, *mprungal* Kleinschmalkalden. — Im Ostmd. verbreitet (s. Müller-Fraureuth, Wörterb. der obersächs. u. erzgeb. Mda., 2, 212). Vgl. auch böhm. *Marunke* 'Aprikose' aus tschech. *meruňka* (J. Blumer, Sammlung mundartlicher Wörter und Rdaa. der nordwestböhm. Mda. . . , 64).

Maruschel F. 'unordentlich aussehendes Frauenzimmer' [Schmalk.].

Aus *Marie-Ursula* ? S. zur Form Schwäb. Wörterb. 4, 1474, zur Bedeutung einfaches *Ursula*. — Vgl. *Maruschka* 2.

Maruschka F. 1. 'weibliches Wesen' [Eckhartshsn.-Bü], *meine M.* 'mein Schatz, meine Hausfrau' [ebd.]. — **2.** 'unordentliche Frauensperson' [Walsdf.-Ut].

In Eckartshsn. angeblich durch Kriegsgefangene eingeführt (und daher als die poln. Koseform von Marie aufzufassen?). — Zu *M. 2* vgl. *Maruschel*.

Maruun s. *Majoran*.

Märwel s. *Märbel*.

Marx s. Markolf(us) 2.

März M. Wie schd. 'der Monat März'. Bauernregeln und Rdaa.: *Der M. eß em Järz* 'Flegel' [Gelnhsn. Wegen der rauhen Witterung?], *Nasser fauler Mirz Eß der Bauern Schmerz* [Mengerschn.-Ol]. *Wenns em M. peift, wern die Traube reif* [Mtb.]. *Willste decke Buhne ässe, därjste nett de M. vergässe* [Höhr-Uw]. *Fangt de März oo bie* 'wie' *enn Bär, girre* 'geht er' *äus bie e Lamm* [Zi]. *Der M. nimmt'n mit* * 'der wird bald sterben' [Buch.]. Vgl. auch *Sterz, Wind* und 267, 3 ff. Wie am 1. April und 1. Mai hält man auch am 1. *M.* einander gern zum Narren: s. *Märzamsel* 2, *Märzbille*, -füllen usw.

März- s. auch *Märzen-*.

Märzamsel F.? **1.** 'Schwarzdrossel (*turdus merula*)' [Kehl.-Go Sulzb.-Ul Dorchhm.-Li Selt. Odenhsn.-Wl Stockhm.-Bü]. *Der hört die M. an nit mehr piffen* * 'der wird bald sterben' [Conrd.-He]. — **2.** Spottname für den, der sich am 1. 3. anführen läßt [Fachb.-Go Dorchhm. S. Z. 40 ff.].

Formen: *Märzamschel* Sulzb., *mürdsamsel* Selt.

Märzbeilchen N. * 'Schreckgespenst für Kinder' [Arzb.-Uw]. *Das M. holt dich!*

Zu *-beilchen* vgl. *Beil* als Gespensternamen (Rhein. Wörterb. 1, 587).

Märzbeise F. 'Schneegestöber (im März?)' [Niedermörsb.-Ow].

Märzbille F. dasselbe wie *Märzamsel* 2 [Willofs-La]. Vgl. *Maibille*.

Wohl wirklich aus *-sibylle* (vgl. Rhein. Wörterb. 1, 1376, Z. 48).

Märzblümchen N. * 'Gänseblümchen (*bellis perennis*)?' [Niederahr-We].

Weil Bedeutung nicht sicher, auf Abb. 35 unbenutzt.

märzen 1. 'Kleider, Betten im März sonnen' [Ge